

Ueber Lepidopteren aus dem östlichsten Thian Schan-Gebiet.*)

Von

Dr. O. Staudinger.

Im Jahre 1895 sammelte Herr Josef Haberhauer junior auf meine Veranlassung bei der bekannten mongolischen Stadt Urga (südlich von Kiachta), um dann im nächsten Jahre nach den östlichsten Ausläufern des gewaltigen Thian Schan-Gebirges zu gehen. Auf dieser langen und beschwerlichen, zum Theil durch die Wüste führenden Reise hatte er unvorhergesehenen Aufenthalt, so dass er erst Anfang Juni, viel zu spät, in der südlich vom Gebirge gelegenen Stadt Chamyl eintraf. Auch hier hatte er zunächst allerlei Schwierigkeiten mit den chinesischen Behörden zu überwinden, bis er ungehindert sammeln konnte. Leider traten nun aber erst die grössten Hindernisse für ein ergiebiges Sammeln ein, da es in dem Sommer 1896 fast beständig in diesen Gegenden regnete. Er schrieb mir, dass die überall vorkommenden, bekannten, ältesten Leute dort niemals ein so regenreiches Jahr erlebt hätten. Er hatte nur wenige, wirklich schöne Tage, wo er mit Erfolg sammeln konnte, die beste Sammelzeit war dann aber vorbei. Deshalb können die von ihm gefundenen, im Folgenden aufgeführten Arten (kaum 30 Tagfalter etc.) nur als ein unvollständiges Bruchstück der Lepidopteren-Fauna des östlichsten Thian Schan-Gebiets angesehen werden, das gewiss noch eine grössere Anzahl neuer Arten und Formen beherbergt. Wie es mir scheint, findet hier gewissermassen eine Vereinigung von Formen des südsibirischen und solchen des echt central-asiatischen Gebietes statt. So kommen die beiden hier gefundenen Parnassius-Arten nur im südsibirischen Gebiet vor,

*) Anmerkung: Auf Wunsch des Herrn Dr. O. Staudinger sind alle Arten-Namen gross gedruckt.

während einige andere Arten, wie *Satyrus Kaufmanni* etc., charakteristisch für die centralasiatische Lepidopteren-Fauna sind.

Parnassius Apollo L. v. **Sibirica** Nordm. (v. *Mongolica* Stgr.). Die eingesandten 11 ♂♂ und 3 ♀♀ sind durchschnittlich eben so gross wie die v. *Sibirica* Nordm. vom Altai, der grössten Form des Apollo. Das grösste ♀ ist mit etwa 92 mm Flügelspannung sogar noch etwas grösser als mein grösstes v. *Sibirica*-♀, während meine v. *Sibirica*-♂♂ meist etwas grösser als die grössten Thian Schan-♂♂ sind. Die letzteren unterscheiden sich von den typischen v. *Sibirica* nur sehr wenig durch die *Augenflecken* der Hinterflügel, die etwas kleiner und viel *grösser weiss gekernt* sind, so dass das Roth nur als schmaler Ring auftritt. Die v. *Sibirica* zeichnet sich besonders durch sehr grosse, rothe Augenflecken aus, die beim ♂ nur sehr wenig oder auch (besonders die oberen) gar nicht weiss gekernt sind. Bei den 3 vorliegenden ♀♀ führen die Augenflecken auch einen grossen, weissen Kern, doch sind sie bei einem meiner v. *Sibirica*-♀ noch grösser weiss gekernt. Dahingegen sind die 3 Thian Schan-♀♀ weit *lichter*, da sie weniger *schwärzlich bestäubt* sind, und eine *reiner, weisse* (nicht gelblichweisse) *Grundfärbung* haben. Es treten deshalb die etwa gleich grossen (sehr grossen), schwarzen Flecken der Vorderflügel schärfer hervor, ebenso auch die auf der Oberseite ganz schwarzen, vom unteren Augenfleck in den Innenrand der Hinterflügel verlaufenden Flecken. Sollte eine grössere Anzahl von *P. Apollo* aus dem östlichsten Theil des Thian Schan mit den wenigen mir vorliegenden Stücken im Wesentlichen übereinstimmen, so kann diese Form von der v. *Sibirica* als v. *Mongolica* getrennt werden.

Ich bemerke, dass die von Alpheraky im westlichsten Thian Schan (Ili-Gebiet) in Menge gefangenen, von ihm *Hor. Soc. Ent. Ross. XVI (1881) S. 348* als *Apollo* v. *Hesobolus* Nordm. gefangenen Stücke als eine etwas kleinere Form zur v. *Sibirica* zu ziehen sind, welche früher fälschlich zur v. *Hesobolus* als *Synonym* gezogen wurde.

Parnassius spec.? Leider liegt mir von dieser Art nur ein ziemlich frisches, aber etwas beschädigtes ♀ vor, das ca. 55 mm gross ist. Es ist also von der Grösse der *Delius* v. *Intermedius*-♀♀ vom Altai, und es kann vielleicht eine Lokalform oder Aberration davon sein. Es hat eine weisse Grundfärbung und ist weit weniger gezeichnet, besonders auf den Hinterflügeln, deren Aussenrand nicht breit glasartig

dunkel, sondern nur theilweise schwach dunkel angefliegen ist. Statt der breiten, dunklen Antemarginalbinde treten nur verloschene, schwarze Halbmondstriche auf; der rothe Basalfleck der Oberseite fehlt ganz, während er auf der Unterseite nur schwach angedeutet ist. Zu Parn. Actius kann dies ♀ noch weniger gehören, da keins meiner vielen Stücke vor dem Aussenrande der Hinterflügel (lange, schmale) Halbmondstriche zeigt, auch ist die bei diesem ♀ breitere, dunkle Antemarginalbinde der Vorderflügel nicht so stark gezackt.

Aporia Crataegi L. Die eingesandten 4 kleineren ♂♂ sind den europäischen Stücken fast gleich.

Pieris Rapae L. Ein mittelgrosses, weisses ♀, dessen Vorderflügel (ausser den 2 schwarzen Flecken) einen grossen, dunklen Apikalfleck führen und im Basaltheil schwach dunkel bestreut sind.

Pier. Callidice Esp. v. **Kalora** Moore (Orientalis Alph.). Nur ein ♀, das mit anderen Stücken dieser centralasiatischen Callidice-Form übereinstimmt.

Colias Tamerlana Stgr. Iris X, S. 152, Taf. V, Fig. 1, 3. Ich verweise auf das, was ich l. c. über diese Art sagte, welche man auch als eine auffallende Lokalform der Cocandica Ersch. ansehen kann, die wiederum als eine darwinistische Form zu Nastes und Phicomone gezogen werden kann. Etwas später als meine Beschreibung dieser Art, die Ende Juli 1897 herauskam, erschien in den Mémoires Romanoff Band IX, S. 188, Mitte September 1897, die Beschreibung einer Col. Nastes var. Mongola von Alpheraky nach 3 ♂♂ und 2 ♀♀, die Herr Leder nicht bei Urga (wie Alpheraky dies angiebt), sondern im Changai-Gebirge, etwa 300 Werst westlich von Urga, fing. Diese Form kommt einzelnen Stücken meiner Tamerlana sehr nahe; erst eine grössere Anzahl aus dem Changai kann darthun, ob beide, wie ich glaube, zwei genügend verschiedene Formen bilden. Alpheraky unterscheidet seine Mongola besonders durch weissere (dicht grau bestreute) Grundfärbung von Cocandica; die Grundfärbung meiner Tamerlana, die nur bei den weniger dicht dunkel bestreuten ♂♂ zu erkennen ist, ist hier ebenso grünlich wie beim Cocandica-♂, während sie beim Cocandica-♀ sogar entschieden lichter (weisslicher) als beim Tamerlana-♀ ist.

Colias Thisoa Mén. Ein abgeflogenes ♂ und 2 ♀♀, die mit Stücken aus dem Tarbagatai übereinstimmen.

Colias Hyale L. Ein ♀ mit gewöhnlicher, weisslicher Grundfärbung.

Thecla Tengstroemi Ersch. Nur ein abgeflogenes, kleines ♂ dieser Art, die keine *Lycaena* ist.

Lycaena Argus L. var. Die in kleiner Anzahl gesandten Stücke sind theilweise zur v. *Planorum* Alph. zu ziehen, bei der die ♂♂ eine ganz feine, schwarze Limballinie führen. Die 3 vorliegenden ♀♀ sind ziemlich stark blau angefliegen.

Lyc. Astrarche Bergstr. v. *Allous* Hb. var. Zwei ganz frische ♂♂ ohne jede Spur von rothen Randflecken auf der Oberseite zeichnen sich von allen mir vorliegenden Stücken dieser weit verbreiteten Art durch ihre Unterseite aus. Dieselbe ist lichtgrau ohne den geringsten bräunlichen Anflug mit bläulichem Basaltheil der Hinterflügel; die rothen Randflecken sind klein und verloschen.

Lyc. Chiron Hufn. var. (*Antiqua*). Die beiden vorliegenden, 25 mm grossen Stücke sind, wie andere mir vorliegende centralasiatische aus dem Fergana-Gebiet, durchschnittlich *kleiner* als typische, deutsche Chiron. Auf der *Unterseite* sind alle *Zeichnungen kleiner* und *verloschener*, der weisse Mittelstreif wird zuweilen linienartig fein, die rothen Randflecke der Vorderflügel sind fast ganz verloschen. Wir versandten die centralasiatischen Stücke als var. *Antiqua*.

Lyc. Eros O. Die beiden vorliegenden ♂♂ haben eine grünlichere, weniger blaue Oberseite als Stücke der europäischen Alpen. Auf der Unterseite der Hinterflügel fehlen die Basalaugeflecken bei dem einen ♂ völlig, beim anderen ist nur der oberste vorhanden.

Lyc. Icarus Hufn. Die wenigen Stücke zeigen auf der Unterseite etwas verloschene, rothgelbe Randflecken.

Vanessa Antiopa L. Das eingesandte Stück ist, wie alle centralasiatischen *Antiopa*, von europäischen nicht verschieden.

Van. Urticae L. Ein ♂, das, wie andere centralasiatische *Urticae*, wohl ein wenig von europäischen abweicht, besonders durch etwas gesättigtere, rothbraune Färbung; doch kommen fast ebensolche Stücke in Europa vor.

Van. Xanthomelas Esp. Die vorliegenden 4 Stücke haben einen besonders lichten, fast weisslichen, dunkel gecheckten Aussenrand aller Flügel.

Melitaea Didyma O. var. (*Turanica*). Ein kleines ♂ gehört mit anderen centralasiatischen Stücken aus dem Fergana-Gebiet und der Provinz Samarkand einer von v. *Neera* F. d. W. etwas verschiedenen Form an. Sie unterscheidet sich von *Neera*

besonders dadurch, dass ihre Vorderflügel nicht so schmal sind, und dass die braunen Binden der Unterseite der Hinterflügel, die bei Neera sehr breit und gesättigt braun auftreten, hier fast stets schmaler, blasser und theilweise aufgelöst sind. Wir versandten diese centralasiatischen Stücke als v. *Turanica*, welchen Namen sie eventuell behalten können.

Mel. Asteroida Stgr. v. **Maculata** Stgr. Drei ganz reine Stücke, 1 ♂ und 2 ♀♀, sind von allen Asteroida und deren anderen mir vorliegenden Formen durch Folgendes verschieden. Auf den *Vorderflügeln* ist die *erste schwarze Querlinie* (oder Binde) hinter der Mitte in deutlich getrennte *Fleckpunkte aufgelöst*, beim ♂ ist dies auch bei der unteren Hälfte der folgenden Querlinie der Fall, die bei den ♀♀ hier auch aus grösseren, zusammenstossenden Flecken gebildet ist. Auf der *Unterseite* tritt bei allen 3 Stücken im Aussentheil eine *Reihe von 6 deutlichen, schwarzen Fleckpunkten* auf. Ausserdem zeichnet sich diese v. *Maculata* noch durch die am *stärksten gezeichnete*, bei den ♀♀ *sehr bunte Oberseite aller Flügel* aus, namentlich auch der Hinterflügel, die bei allen anderen Asteroida-Formen, mit Ausnahme des Aussenrandstheils, sehr schwach oder gar nicht gezeichnet sind. Hier tritt, hinter dem dunklen Basaltheil, eine lichte, dann eine braune, darauf (unmittelbar vor dem schwarzen Aussenrande) wieder eine lichte Fleckbinde auf, die besonders beim ♀ sehr grell von einander abstechen.

Argynnis Aglaja L. Zwei kleine ♂♂, das eine nur 41 mm gross, können nicht zu der kaum einen Namen verdienenden (central-)asiatischen v. *Vithata* Moore gezogen werden, da sie weder auf der Ober- noch der Unterseite so licht sind.

Satyrus Kaufmanni Ersch. Nur ein etwas geflogenes ♀, das auf der Oberseite mit (den dunklen) typischen Stücken übereinstimmt. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist es weit dunkler mit einer verloschenen, lichten Querbinde hinter der scharf abgegrenzten, dunklen Basalhälfte. Diese Art ändert sehr ab; ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass sie eine extreme Form der so sehr verschiedenen Bischoffi HS. aus Kleinasien sein kann, mit der sie besonders durch Sieversi Chr. (aus dem Achal Tekke-Gebiet) und Staudingeri Bang-Haas (aus dem Samarkand-Gebiet) verbunden wird.

Sat. Heydenreichi Ld. Wenige Stücke, die sich von typischen aus dem Altai-Gebiet nur durch einen reineren

(nicht dunkel angeflogenen), weissen Flecken der Mittelzelle der Vorderflügel unterscheiden.

Sat. Antonoë Esp. und v. **Sibirica** Stgr. var. Von 8 Stücken gehören 6 der typischen, auf der Oberseite fast ganz dunklen Antonoë an. Ein Pärchen, das wohl sicher an einer anderen Lokalität gefangen wurde, hat breitere, lichte (schmutzig braungelbe) Binden als meine typischen v. *Sibirica* aus Ost-Sibirien. Die kleinen (etwa 45 mm grossen) Stücke machen sowohl von den v. *Sibirica* wie von den weit grösseren v. *Extrema* (aus Thibet) einen so verschiedenen Eindruck, dass sie einen Namen verdienen, falls diese Form sich in grösserer Anzahl als konstant erweisen sollte.

Sat. Baldiva Moore var. **Tarbagata** Stgr. Nur ein frisches ♀, das mit Stücken aus dem Tarbagatai, die ich in der Stettiner ent. Zeitung 1881, S. 227 als Sat. *Alpina* var. auführte, übereinstimmt. Diese Form steht der seither aus Centralasien in Menge gekommenen v. *Lehana* Moore so nahe, dass ich sie bisher dabei stecken hatte. Sie unterscheidet sich besonders durch eine weit *dunklere*, braungraue *Unterseite* der *Hinterflügel*, die bei typischen v. *Lehana* licht aschgrau ist. Auch die Oberseite aller Flügel ist dunkler, und die *braunen Aussenbinden* sind, besonders bei den ♂♂, *schmäler* und von den Rippen *breiter dunkel durchschnitten*; es können die Stücke vom Tarbagatai und vom östlichsten Thian Schan als v. *Tarbagata* von der v. *Lehana* getrennt werden.

Sat. Hippolyte Esp. Ein stark geflogenes ♀ scheint auch frisch lichtere, gelblichweisse, statt braune Binden gehabt zu haben.

Sat. Huebneri Feld. var. **Decolorata** Stgr. Die vorliegenden 5 ganz reinen ♂♂ stehen, hinsichtlich ihrer Färbung, in der Mitte zwischen der braunen var. *Josephi* Stgr. und der ganz lichten, bräunlichgelben var. *Leechi* Gr. Gr. Von den ersteren sind sie durch die viel *blässere, braungelbe Färbung* der *Binden* wesentlich verschieden, von den letzteren werden sie besonders dadurch getrennt, dass die *Basalhälfte* aller Flügel *dunkel*, wie bei der v. *Josephi*, bleibt, während dieselbe bei der v. *Leechi*, wenigstens auf den Vorderflügeln, fast ebenso licht (gelblich) wie die Binden ist. Ein ♂ und 2 ♀♀, die angeblich im Karategin (in den Gebirgen des nordöstlichen Buchara) gefangen wurden, sind auch zu dieser var. *Decolorata* zu ziehen, das (grössere) ♂ stimmt mit den Thian Schan-♂♂ gut überein, während die ♀♀ sich fast nur

durch Grösse und etwas braunere Färbung von den v. Leechi-♀♀ unterscheiden.

Epinphele Cadusina Stgr. (var.). Einige ♂♂, die zum Theil mit meinen typischen *Cadusina* vom Ala Tau sonst ganz übereinstimmen; sie zeigen aber auf der Unterseite der Hinterflügel, oberhalb des Analwinkels, zwei deutliche Augenflecken wie bei *Epin. Haberhaneri*. Diese Augenflecken sind nur bei 2 ♂♂ meiner *Cadusina* ganz rudimentär angedeutet.

Epin. Kirghisa Alph. var. **Chamyla** Stgr. Zwei etwas geflogene ♂♂ und ein frisches ♀ sind von den typischen *Kirghisa* aus dem Ili-Gebiet so verschieden, dass sie als v. *Chamyla* einen Namen verdienen. Der *Basalthteil* aller Flügel ist *verdunkelt*, beim ♀ sind die *Hinterflügel fast ganz dunkel*. Auch die *Unterseite der Hinterflügel* ist viel dunkler, *schwärzlichgrau*, statt licht graugelb.

Epin. Lycaon Hufn. und var. **Catamelas** Stgr. Von 9 erhaltenen Stücken sind 6 ziemlich typische *Lycaon*, die sich nur dadurch von den typischen, centraleuropäischen unterscheiden, dass die Vorderflügel der ♂♂ nach aussen einen lichten, verloschenen, bräunlichen Flecken führen. Drei andere, oben und unten sehr dunkle ♂♂, die sicher an einer verschiedenen Lokalität gefangen wurden, gehören zur var. *Catamelas*.

Sarrhotripa Undulana Hb. var. **Dilutana** Hb. Ein lichtetes, schwach und verloschener gezeichnetes ♀, wie ich ähnliche Stücke aus dem Fergana-Gebiet erhielt.

Arctia Caja L. Ein Pärchen, das mit etwas stärker weiss gezeichneten, europäischen Stücken übereinstimmt.

Arctia Spectabilis Tansch. Ein kleines, etwas aberrirendes ♂.

Dasychira Nivalis Stgr. var. **Obscurata** Stgr. Fünf anscheinend gezogene Stücke weichen von den zuerst von mir aus der Provinz Samarkand beschriebenen drei Stücken durch eine weit dunklere Färbung sehr ab. Sie stimmen mit dem in dieser Zeitschrift Band VIII, S. 351 beschriebenen Paar von Uliassutai fast überein, dessen ♀ fast ganz identisch mit ihnen, nur grösser, ist. Das kleinste *Chamyl*-♀ ist knapp 32 mm gross. Diese weit dunklere Form kann als var. *Obscurata* bezeichnet werden; die weisslichgrauen *Vorderflügel* sind bei ihr so *dicht schwärzlich bestreut*, dass bei einzelnen Stücken die lichte Grundfarbe kaum noch zu erkennen ist. Die *Querbinden* der Vorderflügel treten bei den *Chamyl*-Stücken nur *sehr verloschen* auf, dahingegen steht am Ende der Mittelzelle meist ein kleiner, dunkler Fleck, der bei dem

Uliassutai-Pärchen am grössten und deutlichsten ist. Die *Hinterflügel* sind nicht weiss wie bei den typischen *Nivalis* vom südlichen Fergana-Gebiet, sondern mehr oder minder dunkel angefliegen, *grau*, mit verloschenem, dunkleren Mittelpunkt und verloschener (rudimentärer), dunkler Binde vor dem Aussenrande. Obwohl diese v. *Obscurata* gewissermassen eine Mittelform zwischen *Fascelina* L. und *Nivalis* ist, so halte ich jetzt beide, bis auf Weiteres, für zwei verschiedene Arten.

Leucoma Salicis L. (var. *Nigripennata*). Eine Anzahl gezogener Stücke stimmen mit europäischen überein, nur scheinen die langen, männlichen *Fühlerkämme* *dunkler*, fast schwarz, gefärbt zu sein, weshalb wir sie als v. *Nigripennata* versandten, welcher Name aber, wissenschaftlich, kaum beibehalten werden kann.

Porthesia Kargalica Moore. Drei Stücke dieser weit verbreiteten, ziemlich abändernden, centralasiatischen Art, von der ich auch ein ♂ aus dem westlichen Altai-Gebiet erhielt.

Bombyx Neustria L. var. *Parallela* Stgr. Zwei ♂♂ stimmen mit den ♂♂ aus der Umgebung des Issyk Kul, die ich als v. *Parallela* beschrieb, fast ganz überein.

Thaumasta Expressa Ld. ab *Ochracea* Stgr. Ein frisches ♂ dieser seltenen, schönen Form, das fast ganz mit meinen Originalen aus dem Saisan-Gebiet übereinstimmt.

Agrotis Rectangula Fab. var. *Andereggii* Boisd. Ein grosses, frisches ♀, das mit Stücken aus den Centralalpen Europas übereinstimmt.

Agr. Alpestris Boisd. var. (*Transiens* Stgr.). Zwei kleine, 27 und 30 mm grosse ♂♂ stimmen mit Stücken vom Tarbagatai, Ala Tau und solchen aus dem Fergana-Gebiet ziemlich überein. Sie sind kleiner als typische *Alpestris*, etwa so gross wie *Ocellina*, welche sich aber durch ihre dunklere Färbung leicht von ihnen unterscheiden. Man kann vielleicht alle diese centralasiatischen *Alpestris*, wie die vom Caucasus und Nord-Persien mit dem Namen var. *Transiens* bezeichnen, da sie (wie auch Stücke vom Ural) in gewisser Hinsicht Uebergänge von *Alpestris* zu *Alpina* bilden, die sich nur in den europäischen Centralalpen als zwei selbständige Arten herausgebildet zu haben scheinen.

Agr. Fennica Tausch. Ein frisches ♂ dieser weit verbreiteten, aber niemals häufigen Art.

Agr. Laetifica Stgr. var. Drei frische Stücke stimmen mit den bei Uliassutai gefundenen (von mir Iris IX, S. 247

erwähnten) Stücken überein. Sie bilden zusammen eine etwas dunklere Lokalform der lichter aschgrauen, typischen *Laetifica*, die in der Umgebung des Issyk Kul gefangen wurde.

Agr. Grisescens Tr. var. **Thianschanica** Stgr. Zwei ♂♂ gehören einer lichtereren, verloschener gezeichneten Form von *Grisescens* an, wie ich sie ebenso in einem Stück aus dem Ili-Gebiet (westlichen Thian Schan) besitze; ich nenne sie var. *Thianschanica*. Diese Form ist etwas *kleiner*, 31 bis 34 mm gross, die *Vorderflügel* sind *lichter-(weiss-)grau* mit weit *verloscheneren*, dunklen *Zeichnungen*, namentlich sind die dunklere Zackenlinie vor dem Aussenrande und der dunkle Mittelschatten nur sehr rudimentär, bei einem ♂ gar nicht, zu erkennen. Auf der Unterseite ist der Discus gar nicht verdunkelt, es tritt hier nur eine dunklere Aussenlinie deutlicher auf. Die *Hinterflügel* sind *fast ganz schmutzigweiss* mit (2) sehr verloschen dunkleren Querlinien im Aussentheil, die bei dem einen ♂ fast völlig fehlen. Auf der *Unterseite* tritt nur am Vorderrande eine rudimentäre, dunkle Querlinie auf, dahingegen zeigen alle drei Stücke einen *verloschenen, dunklen Mittelpunkt*, von dem ich bei keiner meiner anderen *Grisescens* auch nur eine Spur entdecken kann. Diese var. *Thianschanica* scheinen fast einen Uebergang zu meiner, nach einem Pärchen aus dem südlichen Fergana-Gebiet beschriebenen *Agr. Electra* zu bilden. Letztere sind noch lichter und zeichnungsloser, sie führen auch nicht den dunklen Mittelpunkt auf der Unterseite der Hinterflügel. Erst eine grössere Anzahl von Stücken beider Formen kann Aufklärung darüber bringen, ob *Electra* auch eine Form der *Grisescens* ist.

Eine weitere Form der *Grisescens* besitze ich in drei Stücken aus Nord-Persien, 2 ♂♂ (aus Lederer's Sammlung) von Hadschyabad und 1 ♀, das Christoph bei Schahkuh fand. Ich bezeichne sie als var. *Hyrcana*; sie unterscheidet sich besonders durch eine *graugelbliche* Färbung der *Vorderflügel*, die fast ebenso stark gezeichnet sind wie bei der Stammform. Die *Hinterflügel* sind *vor dem Aussenrande* ziemlich *breit* (bindenartig) *verdunkelt*, auf der Unterseite sind sie (fast) zeichnungslos, schmutzigweiss. Auch die lichte, gelbgraue Unterseite der *Vorderflügel* ist (fast) zeichnungslos.

Agr. Ledereri Ersch. (Mus. Alph.). Ein ganz reines, 35 mm grosses ♀ mit schmutzig dunkelbraunen *Vorderflügeln* stimmt mit einzelnen Stücken aus dem Kentei (und dem Ili-Gebiet) ziemlich überein. Zwei geflogene, lichter braungraue,

fast 40 mm grosse ♂♂ aus dem östlichsten Thian Schan-Gebiet gehören wohl sicher auch zu dieser stark abändernden Art.

Agr. Latens Hb. var.? (? Rava HS.) Ein ziemlich abgeflogenes ♂ gehört vielleicht einer zeichnungslosen Form von Latens an, wie ich solche ähnlich aus Labrador und Groenland besitze, die wohl weiter nichts als Uebergänge zu Rava HS. oder diese selbst sind.

Agr. Confinis Stgr. Ein frisches Pärchen, das ♂ lichter, das ♀ dunkler grau, beide mit deutlichen Zeichnungen.

Agr. Islandica Stgr. var. und var. **Rossica** Stgr. (Tritici var.?) Sechs unter sich ziemlich stark abweichende, zum Theil beschädigte Stücke stimmen am besten mit meiner Islandica überein. Ich halte es jetzt für möglich, dass dies nur eine Form der so überaus variablen Agr. Tritici ist. Ein reines Pärchen gehört zur var. Rossica, die sich besonders nur durch die bräunlich angeflogenen, lichten Zeichnungen der Vorderflügel von (stark gezeichneten) Islandica unterscheidet.

Agr. Tritici L. var. (Tristis Stgr.) Drei kleinere, frische Stücke gehören einer variirenden Tritici-Form mit dunklen Hinterflügeln, auch des ♂, an. Das eine, 31 mm grosse ♀ stimmt fast ganz mit dem vom Apfel-Gebirge (Dahurien) als Tristis beschriebenen ♂ überein, das andere ♀ hat auch ganz dunkle, aber etwas bräunlich angeflogene Vorderflügel, während der 30 mm grosse ♂ lichtere (graue) Zeichnungen (besonders einen grauen Vorderrand und graue Makeln) führt.

Agr. Albifurca Ev. Ein abgeflogenes ♂ dieser seltenen Art.

Agr. Basigramma Stgr. Ein Pärchen stimmt mit typischen Stücken überein, während ein ♂ durch fast eintönige Vorderflügel (ohne deutlichen, schwarzen Basalstrich und ohne dunkle Ausfüllung zwischen den Makeln) sehr abändert.

Agr. Segetum Schiff. Ein kleines, 32 mm grosses, graues, wenig gezeichnetes ♀.

Agr. Conspicua Hb. Ein nur wenig gezeichnetes ♂.

Mamestra Reticulata Vill. Ein Pärchen, das, wie die meisten Stücke aus Centralasien, auf den Vorderflügeln etwas stärker weiss gezeichnet ist.

Dianthoecia Proxima Boisd. var. **Cana** Ev. Drei kleine Stücke, die zu der kaum von Proxima zu trennenden v. Cana zu rechnen sind.

Dianthoecia Compta Fab. Ein ♂, das erste Stück dieser früher nicht aus Centralasien erhaltenen Art.

Phoebophilus Khorgossi Alph. Die in kleiner Anzahl erhaltenen Stücke sind durchschnittlich etwas stärker gezeichnet als die Stücke aus dem Ili-Gebiet. Diese von Alpheraky zu Mamestra gestellte Art passt besser in die von mir gebildete Gattung Phoebophilus, zu der ich auch die folgende, mir gänzlich neu scheinende Art setze.

Phoebophilus Turpis Stgr. n. sp. Taf. VII, Fig. 8. Ein ziemlich abgeflogener, 38 mm grosser ♂ und zwei reine, 37 und 39 mm grosse ♀♀ gehören einer mir unbekanntan Art an, die der vorhergehenden an Grösse, Form der (ziemlich langen Vorder-) Flügel, Bildung der beim ♂ lang gekämmten Fühler und der anderen Körpertheile ähnlich oder gleich ist. Die Vorderflügel sind *schmutzig braungrau* mit *wenig hervortretenden Zeichnungen*, von denen die bekannten 3 Querlinien (basale, extrabasale und äussere) verloschen lichter, schwach dunkel umsäumt sind. Bei dem einen ♀ tritt die Zackenlinie vor dem Aussenrande deutlicher weisslich auf, sie bildet unterhalb der Mitte ein nicht sehr tief gezacktes M. Die dunklen Fransen sind schmal weiss gescheckt. Die beiden oberen Makeln treten etwas lichter, ziemlich deutlich hervor, die untere Pfeilmakel wird nur durch einen kurzen, feinen, schwarzen Bogenstrich hervorgehoben; sie hängt an der hier keinen spitzen Zacken (wie bei Khorgossi) bildenden Extrabasale. Die Unterseite der Vorderflügel ist lichter grau mit verdunkelten Rippen im Aussentheil. Die *Hinterflügel* sind *schmutziggrau*, vor dem Aussenrande breit schwarzgrau mit lichter Fransen, die eine gelbe Basallinie führen. Auf der Unterseite sind sie lichter mit verloschenem Mittelpunkt und einer dunklen Querlinie dahinter; beide treten nur bei einem ♀ etwas deutlicher hervor.

Polia Centralasiae Stgr. Ein etwas geflogenes, liches ♂ mit dunkler Mittelbinde.

Luperina Immunis Stgr. Ein frisches ♂, das meiner Originalen vom Issyk Kul fast völlig gleich ist.

Hadena Maillardi H.-G. var. Ein ziemlich abgeflogenes Pärchen scheint zu dieser Art, die ich in der Stettiner ent. Zeitung 1882, S. 40 vom Tarbagatai aufführe, zu gehören. Sie sind eintönig grauen Stücken der *Hadena Exulis* aus Groenland so ähnlich, dass meine Ansicht, *Exulis* für eine Lokalform von *Maillardi* zu halten, dadurch bestätigt wird.

Dahingegen dürfte Pernix doch als eine von Maillardi verschiedene Art aufgefasst werden.

Had. Zeta Tr. var.? **Zetina** Stgr. Ich erhielt nur ein ganz frisches ♀, nach welchem es unentschieden bleiben muss, ob es einer Form von Zeta oder, wie ich glaube, einer nahen Art angehört. Es ist etwas *kleiner*, 43 mm gross, und hat etwas *glänzendere, grünlichgraue Vorderflügel*, die nicht, wie meist bei Zeta, dicht weissgrau bestreut sind. Desshalb treten die sonst ganz ähnlichen, bekannten *Zeichnungen* (4 Querlinien und die Makeln) *deutlicher* auf. Besonders *scharf* hebt sich die *weisse Zackenlinie* vor dem Aussenrande hervor. Die beiden oberen Makeln sind deutlich, doch ist die Nierenmakel nach aussen nicht so weisslich begrenzt, wie meist bei Zeta. Die untere Pfeilmakel, die bei Zeta oft gar nicht zu erkennen ist, tritt deutlich schwarz umzogen hervor. Die Hinterflügel sind ähnlich grau wie bei Zeta, in der Basalhälfte etwas lichter mit schwach durchscheinendem Mittelpunkt und Querlinie; der erstere ist auf der Unterseite weit kleiner als bei Zeta.

Had. Subornata Stgr. Taf. VII, Fig. 11. Ein ♂ mit hellen Vorderflügeln, die einen grossen, dunklen Fleck, vom Vorderrande bis unter die Mittelzelle ziehend, führen, in welchem die grosse, lichte Nierenmakel steht. Von dieser ausserordentlich abändernden Art, die ich in dieser Zeitschrift nach Stücken von Uliassutai und Urga beschrieb, ist ein grosses ♀ aus der ersteren Lokalität abgebildet worden.

Had. Lateritia Hufn. Zwei Stücke, die mit gewissen europäischen übereinstimmen.

Hydroecia Nictitans L. var. **Pallescens** Stgr. Die 20 eingesandten ♂♂ stimmen mit solchen von Irkutsk darin überein, dass sie meist alle sehr viel lichter gefärbt sind als typische, europäische ♂♂. Die *Vorderflügel* sind bei diesen lichten Exemplaren *schmutzig graugelb* mit bräunlichen Querlinien und etwas bräunlichem Anflug um die Nierenmakel herum, welche letztere meistens weiss, zuweilen aber auch bräunlich gefärbt ist. Diese Stücke sind so auffallend von den europäischen mit meist ganz dunkelbraunen oder zuweilen lichtbraunen Vorderflügeln verschieden, dass sie als var. *Pallescens* einen Namen verdienen. Einzelne Uebergänge zu dieser Form kommen in Europa vor, wie auch unter den Stücken von Chamyl und Irkutsk als Aberrationen einige Stücke mit lichtbraunen Vorderflügeln auftreten. Nach dem einen, mir vorliegenden ♀ von Irkutsk und zwei ziemlich

abgeflogenen ♀♀ aus dem Saisan-Gebiet haben die ♀♀ dieser Form lichtbraune Vorderflügel; die Hinterflügel besonders des Irkutsk-♀ sind weit weniger dunkel als bei europäischen Stücken. Ein ♂ aus dem nördlichen Fergana-Gebiet (Namangan) ist nicht ganz so licht wie die typischen var. *Pallescens*.

Tapinostola Procera Stgr. Zwei ♂♂ und ein ♀ gehören zu dieser, von mir nach ♂♂ aus der Umgebung des Issyk Kul beschriebenen Art. Die etwa 29 mm grossen ♂♂ sind etwas kleiner als meine Originale (33 mm), bei dem einen ist die Vorderrandshälfte bis kurz vor dem Aussenrande dunkler (schwärzlich) angefliegen. Das nur 27 mm grosse ♀ ist bedeutend lichter; die Vorderflügel mit nur wenig verdunkelten Rippen sind beinfarbig (gelblichweiss), die Hinterflügel sind wie die Unterseite aller Flügel weisslich.

Tap. Improba Stgr. n. sp. Ein am 12. August gefangenes, etwas abgeflogenes ♂ kann bestimmt nicht zu der vorigen Art gehören. Es ist 25 mm gross, die *Vorderflügel* sind licht *bräunlichgelb* mit *verloschenen, dunklen Längslinien* im Aussenheil. Auf der *Unterseite* sind sie *schwärzlich* mit schmalem, lichten Aussenrande. Die *Hinterflügel* sind *grauschwarz* mit *lichteren* schmutziggelblichen *Fransen*, die durch eine dunkle Theilungslinie verdunkelt werden. Auf der Unterseite sind die Hinterflügel etwas weniger dunkel mit einem schwachen, lichterem Mittelpunkt. Die fadenförmigen, kaum erkennbar bewimperten Fühler, die die Stirn ein wenig überragenden, dünnen, gelblichen Palpen, die Beine und der Hinterleib scheinen mir ganz wie bei der vorigen Art gebildet zu sein, von der sich *Improba* durch die ganz dunklen Hinterflügel und Unterseite leicht unterscheidet.

Leucania Conigera Fab. Ein frisches ♀, das wie die Stücke dieser Art aus dem Saisan-Gebiet etwas blasser (gelblicher) gefärbt ist.

Caradrina Lenta Tr. var. (*Lentina* Stgr.) Ein kleines, nicht ganz reines, 25 mm grosses ♂ stellt der von mir aus dem Amurgebiet beschriebenen var. *Lentina* sehr nahe. Die Vorderflügel sind nicht so deutlich gezeichnet, die Hinterflügel sind auf der Unterseite nach dem Innenrande zu lichter, fast weisslich.

Plusia Hochenwarthi Hochw. Ein ♂ dieser in Centralasien weit verbreiteten, europäischen Art.

Chamyla n. gen. **Idia** Stgr. n. sp. Taf. VII, Fig. 9. Von dieser eigenthümlichen Art erhielt ich ein fast ganz

reines, 30 mm grosses ♂, ein ganz reines, 33 mm grosses ♀ und ein ziemlich abgeflogenes, 30 mm grosses ♀; ein drittes ♀ sandte mir Haberhauer später von den Gebirgen bei Korla. Unter allen mir bekannten Noctuiden finde ich nichts Aehnliches; ich weiss auch nicht, wo die neue Gattung, die diese Art bilden muss, am besten eingereiht werden könnte.

Ich characterisire diese Gattung *Chamyla* kurz folgendermassen: Mittelgrosse Eule; Vorderflügel etwa doppelt so lang wie breit mit spitzem Apex und schwach ausgebogenen Aussens- wie Innenrändern. Die Vorderflügel sind schmutzig grüngrau mit 2 bis 3 gezackten, dunklen Querlinien. Thorax (Rücken) lang behaart. Kopf klein; Scheitel und Stirn mit nach auswärts gerichteten Haaren dicht bekleidet. Fühler des ♂ ziemlich lang gekämmt, die Kämmen nehmen ganz allmählig an Länge ab; weibliche Fühler sägeförmig. Die Palpen, die Stirn ein wenig überragend, sind ziemlich lang nach unten behaart mit kleinem, dünnem, fast in den Haaren verstecktem Endglied. Die kleinen Augen liegen so von Haaren umgeben, dass ich nicht erkennen kann, ob sie nackt oder behaart sind. Die Beine sind nicht lang (sie sind etwa so wie bei den Anarten), die Hüften und Schenkel sind lang behaart, die Hinterschienen mit 2 kurzen Spornenpaaren. Der ziemlich starke Hinterleib überragt die Hinterflügel mehr als bei den Anarten, er endet spitzer und zeigt bei den ♀♀ einen 1—2 mm langen, stumpf endigenden Legestachel. Der Afterbüschel des ♂ ist anscheinend kurz und schmal, er ist etwas abgeflogen.

Die *Vorderflügel* der *Chamyla Idia* sind bei dem ♂ und grösserem ♀, sowie beim Korla-♀ *grünlichgrau*, bei dem kleineren, abgeflogenen ♀ sind sie stark bräunlich angefliegen. Eine Basale ist gar nicht zu erkennen, die *gezackte*, dunkle *Extrabasale* tritt nur schwach hervor. Am Schluss der Mittelzelle steht ein ganz verloschener, *dunkler Mittelstrich*, hinter dem eine deutliche, *gezackte*, *dunkle Querlinie* folgt. Dicht hinter dieser steht beim grossen ♀ eine andere gezackte Querlinie, die auch beim abgeflogenen (braunen) ♀ schwach zu erkennen ist, während der ♂ hier nur einige verloschene, dunkle Punkte zeigt. Vor den *weisslichen Fransen* steht eine unterbrochene, ziemlich breite, dunkle Limballinie. Die Unterseite ist schwärzlichgrau, mit weissen Fransen. Die *Hinterflügel* sind auf der Oberseite auch *schwärzlichgrau* mit weissen Fransen, beim ♂ etwas weniger dunkel, so dass hier im Aussentheile eine verloschene, dunkle Binde durchscheint.

Diese tritt auch bei dem ♀ auf der etwas lichterem Unterseite ziemlich breit auf, die sonst noch einen verloschenen, dunkleren Mittelpunkt mit lichtem Kern zeigt. Vorläufig mag *Chamyla Idia* bei *Anarta* eingereiht werden, obwohl sie dazu ebensowenig wie zu anderen Gattungen passt.

Hypsophila Jugorum Ersch. (*Calmuca* Stgr.) Ein ♂, das mit Stücken aus dem nördlichen Fergana-Gebiet (*Usgent*), die ich als *Calmuca* beschrieb, übereinstimmt.

Euclidia Fortalitium Tausch. Ein kleines (23 mm grosses), etwas beschädigtes Stück.

Leucanitis Sesquilina Stgr. Ein ziemlich verletztes ♀ dieser von mir nach centralasiatischen Stücken beschriebenen Art, das eine etwas breitere, schwarze Aussenhälfte der Hinterflügel als meine Originale hat.

Spintherops Spectrum Fab. v. **Pbantasma** Ev. Ein gezogenes, typisches ♀ dieser asiatischen Lokalform.

Gnophos Difficilis Alph.? Ein stark verletztes ♀ ziehe ich nur fraglich zu *Difficilis*; es ist lichter, weisslichgrau, weit weniger dunkel bestreut.

Gnophos (*Difficilis* Alph. var.?) **Uniformis** Stgr. Ein reines ♀ dieser von mir nach einem reinen ♂ von *Lepsa* beschriebenen, dunklen Form des *Gnophos Difficilis*.

Beide Stücke machen einen so verschiedenen Eindruck von *Difficilis*, dass *Uniformis* besser als eine davon verschiedene Art angesehen werden muss.

Scodiona Belgaria Hb. var. **Favillacearia** Hb. Ein am 5. Juni gefangenes; schlechtes ♂ dieser auch im westlichsten Thian Schan-Gebiet gefundenen Art.

Eusarca Jacularia Hb. und ab. (var.?) **Carnosaria** Stgr. Drei ♂♂, von denen das eine am 5. Juni, ein anderes am 12. August gefangen wurden, stimmen mit typischen, süd-russischen Stücken fast ganz überein. Die Flügel sind ein wenig lichter, weniger graubräunlich angefliegen.

Um so verschiedener sind drei andere ♂♂, von denen das eine auch am 5. Juni (dem Zettel nach) gefangen wurde. Diese ab. oder var. *Carnosaria*, wie ich sie nenne, haben *röthliche* oder *braunröthliche Vorderflügel* und einen ebenso angefliegenen *Aussenrandstheil* der sonst zeichnungslosen, weisslichen *Hinterflügel*. Sie sehen sehr verschieden von der typischen *Jacularia* aus, ich habe früher niemals annähernd ähnliche Stücke gesehen. Da wenigstens das eine var. *Carnosaria*-♂ mit einem typischen *Jacularia*-♂ zusammengefangen wurde,

so dürfte Carnosaria nur als eine Aberration anzusehen sein, falls sie nicht hier (oder anderswo) in überwiegender Mehrzahl auftreten sollte.

Ortholitha Kaschgara Moore var. Ein etwas abgeflogenes ♀ kann nur zu dieser centralasiatischen Art gehören; es unterscheidet sich besonders dadurch von meinen anderen Stücken, dass die dunkle Aussenbinde der Vorderflügel fast ganz verloschen ist.

Stammodes Pauperaria Ev. Ein ♂ dieser in Centralasien weit verbreiteten Art.

Cidaria Scotosiata Gn. var.? Ein etwas geflogenes, kleines (25 mm grosses) ♀ dürfte wohl nur zu dieser vom Altai beschriebenen Art zu ziehen sein. Es ist kleiner, blasser und weniger gezeichnet, und ähnelt daher fast mehr der Calligrapharia, die bisher nur aus Centralenropa bekannt ist, während Scotosiata auch im Kentei- und Amurgebiet gefunden wurde.

Eupithecia Praesignata Bobatsch. Ein ♀ dieser in Centralasien weit verbreiteten Art.

Eup. Sinosaria Ev. Ein kleines, graues (weniger braun angeflogenes) ♀ dieser von Moskau bis Ostsibirien verbreiteten Art, von der ich auch ein Stück aus dem Fergana-Gebiet (Osch) erhielt.

Talis Chamylella Stgr. n. sp. Drei ♂♂, von denen 2 ganz rein, sind von der bekannten Talis Quercella wesentlich verschieden. Sie sind 33 bis 36 mm gross, also ziemlich viel grösser als die meisten Quercella, und haben *schmälere* (längere) Vorderflügel. Die letzteren sind *lichter, weisslich* mit *grau-braunen Zeichnungen*, die bei einem ♂ vorwiegen. Aus der *Basis* entspringt ein *schwärzlicher Strich*, der sich unter der Mittelzelle bis etwa $\frac{1}{3}$ der Flügellänge hinzieht, wo er an einer, auf dem Innenrande sitzenden, schräg nach aussen ziehenden, schmalen Halbbinde endet. Diese weissliche, dunkel eingefasste Halbbinde endet an der Mittelzelle in einem kleinen, dunklen Fleck. Mehrere dunkle Fleckchen stehen am Vorder- und hinter der Mittelzelle. Etwa 2 mm vor dem Aussenrande steht eine sehr spitze, dunkle und helle Zacken bildende Querlinie, die bei dem einen ♂ besonders scharf auftritt. Am Aussenrande selbst stehen dunkle Striche oder Zacken, die meist nur kurz nach innen ziehen. Die *weissen Fransen* führen 2 *dunkle Theilungslinien*, die eine an der Basis, dicht hinter der ebenso feinen, dunklen Limballinie, die andere vor ihrem Ende. Auf der Unterseite werden die licht schmutzig

grauen Vorderflügel im Apikaltheil breit weisslich. Die lichtgrauen Hinterflügel haben weisse Fransen. Auf dem braungrauen Rücken sind die Schulterdecken weiss umsäumt. Der Scheitel und die langen, bei allen 3 ♂♂ herabhängenden Palpen sind weissgrau; die letzteren seitlich braungrau. Die *weisslichen Fühler* sind *dünnere* als bei Quercella, sie sind sehr schwach sägeförmig und sehr kurz bewimpert. Die Beine und der Hinterleib sind bei Chamylella denen von Quercella ganz ähnlich gebildet.

Botys Cespitalis Schiff. Ein am 5. Juni gefangenes, abgeflogenes ♂.

Bot. Praepetalis Ld. Ein Pärchen, das kleiner und blasser als die Lederer'schen Originale aus Nordpersien ist.

Eurycreon Sticticalis L. Zwei von den europäischen nicht verschiedene Stücke dieser gemeinen Art, von denen das eine am 12. August gefangen wurde.

Orobena Orientalis Ev. Neun frische Stücke, von denen einige mit dem Datumzettel „5. Juni“ versehen sind, gehören zu der richtigen *Orientalis* Ev. nach genauer Vergleichung mit seiner Beschreibung. Eine recht ähnliche Art, die wir in grösserer Anzahl aus dem Fergana- und Samarkand-Gebiet erhielten, wurde uns fälschlich von Erschoff als *Orientalis* Ev. bestimmt.

Ich trenne diese letztere Art hier kurz durch eine komparative Beschreibung als *Spiniferalis* Stgr., wie wir sie, vor der falschen Bestimmung Erschoff's, versandten. Die *Vorderflügel* sind reiner *braun* mit *schärferen, weissen Zeichnungen*. Die beiden *Querlinien* sind unter dem Vorderande weit *tiefer gezackt*, die *äussere Querlinie* ist *nicht stark S-förmig gebogen* (bis *sinuata* bei *Orientalis* Ev.). Beide *Querlinien* stehen auch bei *Spiniferalis* näher aneinander. Die *Unterseite* ist viel *dunkler*, fast ganz *braun*, besonders vor dem Aussenrande. Auf den *Hinterflügeln* tritt bei *Spiniferalis* die *dunkle*, deutlich gezackte *Querlinie* viel *schärfer, weiss umrandet* hervor, besonders ist dieselbe auf der lichterem *Unterseite* deutlich und *scharf gezackt*, was bei *Orientalis* nicht der Fall ist. Die von Eversmann besonders hervorgehobene, dunkle Unterbrechung der lichten Fransen fehlt bei *Spiniferalis* meist ganz, oder es sind mehrere solche, weniger dunkle Stellen vorhanden, während bei meinen *Orientalis* stets nur eine sehr deutliche, dunkle Unterbrechung auftritt.

Eversmann giebt als Vaterland seiner Orientalis „Ost-Sibirien“ an; da zu seinen Zeiten im eigentlichen Centralasien, wo ausschliesslich Spiniferalis gefunden wurde, gar nicht gesammelt war, so kann die letztere Art schon aus diesem Grunde nicht Eversmanns Art sein.

Crambus Perlellus Scop. und var. **Warringtonellus** Staint. Von 10 Stücken gehören 2 den typischen Perlellus an, während die anderen ausgeprägte grosse Warringtonellus sind.

Pempelia Argyrella Fab. und var. **Aurella** Stgr. Von den 8 erhaltenen Stücken ist nur eins eine typische, fast ganz goldglänzende var. Aurella, wie ich solche vom Kentei beschrieb, die anderen sind Uebergangsstücke dazu.

Pempelia? sp.? Zu welcher Gattung ein am 12. Aug. gefangenes, etwas über 22 mm grosses ♀ gehört, kann nicht entschieden werden. Es hat dunkelgraue, sehr wenig gezeichnete Vorderflügel, auf denen nur die Spuren einer Extrabasale, sowie eine gezackte, weissliche Querlinie vor dem Aussenrande zu erkennen sind.

Tortrix (Idiographis) **Inopiana** Haw. Ein geflogenes ♂ scheint mir nur zu dieser Art gehören zu können.

Phtheochroa? (Cochylis?) **Thiana** Stgr. n. sp. Ein etwas beschädigtes ♀, das aber noch theilweise volle Fransen hat, scheint mir eher zu Phtheochroa als zu Cochylis zu gehören, da es fast so lange Palpen wie die etwa gleichgrossen Phth. Rugosana und Duponcheliana hat. Die Vorderflügel des 21 mm grossen Stücks sind schmaler und länger als die der genannten beiden Arten, da sie auch keine deutlich aufwärts gerichteten Schuppenhaare zeigen, so mag die Art eine grosse Cochylis sein. Der Thorax, der Kopf und die Palpen sind weiss. *Grundfärbung der Vorderflügel weiss*, das Basaldritttheil ist ganz weiss, nur am Vorderrande, der bis zum Apex weiss ist, stehen, wie überall, einige dunkle Punkte und Fleckchen. Hinter dem weissen Basaltheil folgt ein bräunlich-grauer Mitteltheil, der nur durch eine schmale, weisse Querbinde von dem ebenso gefärbten, dunklen Aussentheil getrennt ist. Diese dunklen Theile sind mit verloschenen, lichterem Linien- und Ringzeichnungen durchsetzt, der mittlere Theil zeigt im Ende der Mittelzelle einige schwärzliche Strichelchen, der äussere schwärzliche Punkte vor dem Aussenrande. Die *lichte* (weisse) *Unterseite* der Vorderflügel ist, mit Ausnahme des Basaltheiles, *dunkel gitterartig gezeichnet*, am stärksten im Aussentheil. Die *weissgrauen Hinterflügel* sind überall

dunkler gitterartig gezeichnet, ähnlich wie bei *Rugosana*, wo sie viel dunkler sind; die ziemlich langen, weissen Fransen führen eine dunklere Basallinie.

Aphelia Lanceolana Hb. Ein kleines, sehr abgeflogenes, am 5. Juni gefangenes ♂ kann nur zu dieser gemeinen, weit verbreiteten Art gezogen werden.

Grapholitha Chanana Kennel? (Stgr.). Zwei frische ♂♂ stimmen mit Stücken aus dem südlichen Fergana-Gebiet ganz überein. Wir versandten diese Art als *Chanana*, und glaube ich, dass sie von Professor Kennel unter diesem Namen beschrieben ist oder wird. Die 23—25 mm grossen Stücke stehen der meist etwas kleineren *Graph. Hübneriana* Z. am nächsten, sie haben lichte, *rostbräuntliche Vorderflügel* mit *ähnlichen, weniger dunklen* Zeichnungen. Besonders sind die beiden grossen am Innenraude stehenden Fleckzeichnungen nicht schwarzbraun, sondern nur dunkel schmutzigbraun. Die Aussen- und Vorderrandszeichnungen treten bei *Chanana* viel verloschener auf, die ersteren sind bei einem Stücke kaum zu erkennen.

Atychia Fasciata Stgr. n. sp. Taf. VII, Fig. 10. Ein fast reines, 25 mm grosses ♂ unterscheidet sich von den ähnlichen Arten *Rhagensis* Ld. und *Rasa* Chr. (sowie allen anderen *Atychia*-♂♂) sofort dadurch, dass es *hinter der Mitte der Vorderflügel* eine *schmale, dunkle Querbinde* führt. Sonst sind die *Vdfl.* ganz ähnlich gefärbt, *schmutzig graubraun, dicht graugelb bestreut*; sie scheinen etwas schmaler zu sein. An die nicht scharf begrenzte, dunkle Binde stossen oben und in der Mitte nach innen und aussen je zwei verloschene lichtere, gelbliche Flecken. Deutliche, gelbe Längszeichnungen wie bei *Rhagensis*, oder hinter der Mittelzelle bei *Rasa*, fehlen, nur unter der Mittelzelle steht ein verloschener, lichter Längsstrich. Die *Hinterflügel* der *At. Fasciata* sind *lichter grau* als bei *Rhagensis* und *Rasa* mit weisslichen Fransen. Ueber den ziemlich abgeriebenen Rücken lässt sich nichts sagen; der Kopf (Scheitel) ist weisslich (bei den anderen Arten ist er dunkel oder ockerfarben), die (grauen) *Fühler* sind (fadenförmig) *dünn, schwach sägeförmig* und deutlich *kurz bewimpert*.

Im Folgenden mache ich noch Bemerkungen über ähnliche asiatische *Atychia*-Arten und beschreibe die neuen.

At. Rhagensis Ld., von der ich das Original und 3 andere ♂♂ aus Nord-Persien besitze, unterscheidet sich von allen Arten sofort durch die *kurz gekämmten Fühler*.

At. Rasa Chr., von der ich das eine seiner beiden bei Tasch in Nord-Persien gefangenen Originale und 2 andere, damit ziemlich übereinstimmende, 27—30 mm grosse ♂♂ aus Achal Tekke (wohl aus dem Grenzgebirge an Persien) besitze, hat *dicke, borstenförmige Fühler*, an denen ich weder Wimpern noch, wie Christoph, Kerben entdecken kann. Auch andere Angaben Christophs stimmen nicht (wie dies bei meinem verstorbenen Freund nicht selten vorkommt). So giebt er als Grösse 26 mm an. Mein von ihm auch beschriebenes ♂ hat 33 mm Flügelspannung, während die (oft von Christoph nur angegebene) Länge eines Vorderflügels 15 mm beträgt. Dann wird Taf. I, Fig. 9 als Abbildung zu Rasa (die er zuerst als Radiata beschreibt) citirt; diese Figur gehört aber zu einem Tortriciden; es befindet sich auf der ganzen Tafel kein Bild, das zu dieser Rasa gehören könnte.

Als wahrscheinliche Form der Rasa ziehe ich 3 ♂♂ aus dem Fergana-Gebiet (Margelan und Namangan), die ich var. *Rasata* nenne. Sie sind 25—30 mm gross, haben ebenso gebildete (borstenförmige) Fühler und unterscheiden sich, ziemlich auffallend, durch viel *deutlichere, lichte* und *dunkle Streifung der Vorderflügel*, besonders in deren Aussenhälfte.

Als At. Fallax beschreibe ich eine in Anzahl erhaltene centralasiatische Art, die ich früher für etwas variirende Rhagensis ansah. Das erste ♂ erhielt ich von Kuldscha, später solche vom Alexandergebirge, von Usgent und vom Alai. Diese ♂♂ (nur solche liegen mir vor) haben borstenförmige Fühler; die Vorderflügel einiger Stücke, besonders das zuerst von Kuldscha erhaltene, gleichen fast ganz denen der Rhagensis. Auch sind die meisten Stücke ebenso gross (etwas grösser oder kleiner als 30 mm), nur ein Riese von Usgent ist 35 mm, ein Zwerg von dort 21 mm gross. Die ziemlich abändernden *Vorderflügel* führen fast stets einen lichten, gelben Längsstreifen unter der Mittelzelle, der sich am Ende etwas lichter, fleckartig erweitert. Ein *länglicher, lichter Fleckstreif* steht meist oberhalb des letzteren am Vorderrande, der zuweilen selbst licht ist. Der *Aussentheil* der Vorderflügel ist gewöhnlich ganz *eintönig graugelb*, nur bei einigen Stücken lässt sich hier eine schwache Streifbildung erkennen, die bei Rhagensis und Rasa, besonders bei der var. *Rasata*, viel deutlicher auftritt. Auf der dunklen Unterseite der Vorderflügel steht bei Fallax fast stets ein schmaler, lichter Streifen. Der Scheitel (Kopf) ist dunkel ockerfarben oder ganz verdunkelt.

Von einer weiteren neuen *Atychia*-Art, die ich *Radiolata* nenne, besitze ich 3 gute ♂♂, die von Haberhauer 1877 bei Saisan im Tarbagatai-gebiet gefangen wurden. Sie sind 22, 26 und 30 mm gross, ihre *Fühler* sind weniger dick als die von *Fallax* und *Rasa*, sie sind sehr deutlich *sägeförmig* mit kaum erkennbaren Wimpern. Von allen unterscheidet sie sich sofort durch die *blassgelben, scharf dunkel gestreiften* Vorderflügel. Die dunklen Streifen sitzen überall auf den Rippen, so dass 4 lange, von der Basis ausgehende Streifen, 4 kurze in der Aussenhälfte des Vorderrandes und 4 etwas längere in den Aussenrand verlaufende vorhanden sind. In den letzteren laufen auch drei der langen Streifen aus, während der oberste lange Streifen hinter der Mitte des Vorderrandes ausläuft. Die dunklen Fransen führen an der Basis und am Ende eine scharf abgeschnittene, schmale, lichte Linie. Der lichtgelbe Rücken wird von drei dunklen Längslinien durchsetzt. Der Scheitel ist ockerfarbengelb, die Fühler sind dunkel, die dünnen Palpen licht; letztere sind bei allen anderen Arten ähnlich, sie können schwerlich ein Unterscheidungsmerkmal abgeben.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Ueber Lepidopteren aus dem östlichsten Thian Schan-Gebiet 331-351](#)